

Projekt ‚Wiesen östlich von Michelstadt‘

Inhalt

Übersicht

Ausgangslage

Zielvorstellung

Investive Maßnahmen

- Ergänzung und Neuanlage von
Hecken

- Streubostwiesen

- Entkusselung

- Hohlwege herrichten

Kostenschätzung

- Kostenfaktoren

- Teilflächen

- Gesamtprojekt

Teilpläne 1 bis 4

Pflanzplan einer Schlehenhecke



Übersicht

Aufgestellt: Höchst i. Odw. 28.04.2020

Martina Limprecht - Dipl.-Biol. Kai Teubner - Dipl.-Ing. Harald Hoppe

1. Ausgangslage

Der Bereich zwischen der Siedlungsfläche der Stadt Michelstadt und dem östlich gelegenen Wald ist als landwirtschaftlich genutzte Fläche kleinteilig strukturiert.

Die frühere Ackernutzung ist bis auf wenige Restflächen aufgegeben.

Die Nutzung als Grünland erfolgt überwiegend durch Mähen.

Der Bereich stellt durch seinen Kalkstein-Untergrund eine Besonderheit im Odenwald dar. Dem entsprechen Restvorkommen von standorttypischen Pflanzengesellschaften.

Streuobstbestände sind in Resten noch vorhanden. Eine besondere Gefährdung stellt die Nutzungsaufgabe gefolgt vom Vordringen der Mistel dar, die ein völliges Verschwinden der Streuobstwiesen erwarten lässt.

Frühere Wegeverbindungen sind in Form von Hohlwegen nur noch ansatzweise vorhanden. Ein hangparalleler Weg ist mit einer beidseitigen aber stark überalterten Heckenpflanzung noch vorhanden.

Am Übergangsbereich zwischen Waldrand und Grünland sind Abraumhalden des mittelalterlichen Bergbaus noch erkennbar.

Der Waldrand selbst tendiert infolge der Nutzungsaufgabe zur Sukzession in die Grünlandflächen.

2. Zielvorstellung

Auf der Grundlage einer flächendeckenden Vegetationskartierung in Verbindung mit einer avifaunistischen Kartierung, soll ein Nutzungs- und Entwicklungskonzept erstellt werden.

Besonders wertvolle Bereiche sollen von der Stadt Michelstadt erworben werden, um die langfristige Handlungshoheit über die Nutzung zu gewinnen. Wir gehen von einem Anteil von 25% der Fläche aus, der hierfür anzusetzen ist.

Mit der Stadt Michelstadt, den weiteren Flächeneigentümern sowie den Nutzern der Flächen, sollen auf Grundlage des Nutzungskonzepts funktionierende Bewirtschaftungen gesichert, abweichende Nutzungen korrigiert und ggf. neue Nutzungen eingeführt werden, mit dem Ziel, wertvolle Bereiche zu erhalten und entwicklungsfähige Bereiche in ihrer Entwicklung zu höherer ökologischer Relevanz zu unterstützen.

Defizitäre Bereiche, wie etwa abgängige Obstbaumbestände, sollen im Rahmen des Projektes restrukturiert und erneuert werden.

Die LRT 6510 Wiesen des Gebiets können im Zusammenhang mit den drohenden EU-Vertragsverletzungsverfahren gegen die BRD (FFH-Flachlandmähwiesen) noch von Interesse sein, da es sich hier um relevante Flächengrößen für eine potentielle Nachmeldung von Flächen an die EU handelt.

3. Investive Maßnahmen

Als Zielvorstellung für das Plangebiet wird ein strukturreicher Streuobstwiesen-Grünlandkomplex definiert, wie er typisch für den Odenwald ist. Neben den Obstgehölzen selbst, stellen Feldgehölze und artenreiche Hecken typische Strukturelemente dar.

Entsprechend diesem Idealbild, welches sich in den Untersuchungen von vor etwa 30 Jahren noch widerspiegelt, aber heute an vielen Stellen nicht mehr anzutreffen ist, schlagen wir folgende Maßnahmen vor:

3.1. Ergänzung und Neuanlage von Hecken

Lückige Hecken sollen durch Ergänzungspflanzungen verdichtet und revitalisiert werden.

Im Gelände sind als Hinweis auf historische Agrarnutzung, Schlagabgrenzungen durch Geländekanten ausgebildet. Auf diesen Geländekanten sollen teilweise Hecken neu angelegt werden, um große Grünlandflächen zu unterteilen und so biologisch wirksame Randzonen und Kompartimentierungen zu schaffen.

3.2. Streuobstwiesen

Aktuell brechen die letzten alten Obstbäume zusammen. Es ist jedoch auf einigen Flächen klar erkennbar, dass hier früher Obstbaumbestände zu finden waren. Diese Flächen sollen erneut mit Obstbäumen bepflanzt, und als Streuobstwiese entwickelt werden. Die noch intakten Bestände sollen durch Nachpflanzung ergänzt werden.

Teilfläche	Einzelbäume nach Luftbild
1	70
2	260
3	280
4	150
	760

3.3. Entkusselung

Infolge nachlassender Nutzung hat sich der Waldrand in die Grünflächen hinein entwickelt. Einige Hecken haben sich ebenso deutlich, in Form von Gebüsch und Feldgehölzen oder auch als Brombeergebüsch, in die Wiesen ausgebreitet. Diese Entwicklung soll aufgehalten oder in einigen Bereichen auch rückgängig gemacht werden.

Dazu sind Entbuschungsmaßnahmen erforderlich.

3.4. Hohlwege herrichten

Zwei hangaufwärts führende Hohlwege, die früher als Wegeverbindungen genutzt wurden, sollen soweit in Stand gesetzt werden, dass sie wieder begehbar sind und als Wegeverbindung funktionieren.

Hierzu ist es erforderlich, Büsche, die in den Weg ragen, zu entfernen und den Weg für Spaziergänger begehbar zu machen. Auf den Hangschultern sollen Nachpflanzungen mit heimischen Gebüsch und Gehölzen einen strukturreichen, heckenähnlichen Bewuchs bilden.

Eine Besonderheit stellt ein hangparalleler beidseitig mit Pflaumenbäumen bestockter Weg in der Teilfläche 4 dar. Hier ist eine intensive Bearbeitung des Gehölzbestandes erforderlich, um die ursprüngliche Gestaltung wieder herauszuarbeiten. Insgesamt ist die beidseitige Gehölzreihe zu lückig und durchsichtig.

Die alten in ihrer Vitalität geminderten Pflaumen müssen sukzessiv auf den Stock gesetzt werden, um Stockausschlag zu erzielen. Abschnittsweise sind Nachpflanzungen mit Kirschkirsche, Schlehe, Berberitze und Weißdorn erforderlich.

4. Kostenschätzung

4.1. Kostenfaktoren

a) Heckenpflanzung: ca. 4,10 €/m²

Wildzaun beidseitig gegen Verbiss, ggf. einen Pflanzstreifen anpflügen um in die Grasnarbe zu kommen.

Heckenpflanzung			E-Preis	€
Boden vorbereiten	m ²	200	1 €	200 €
Handpflanzung mit Wiedehopfhaue	St	100	1 €	100 €
Bewässerung	m ³	50	6 €	300 €
Verbisszaun	m	110	2 €	220 €
Gesamt				820 €

b) Anlage von Streubostwiesen ca. 0,25 €/m²

Streubostwiese 10.000m²			E-Preis	€
Boden vorbereiten	m ²	250	1 €	250 €
Pflanzloch	St	25	10 €	250 €
Pflanzstab	St	25	8 €	200 €
Verbisschutz	St	25	2 €	50 €
Pflanze	St	25	50 €	1.250 €
Bewässerung	St	25	20 €	500 €
Gesamt				2.500 €

c) Entkusselung ca. 7 €/m²

Entkusselung			E-Preis	€
Hecke mit Freischneider zurückschneiden	m ²	100	2 €	200 €
Schnittgut schreddern	h	2	60 €	120 €
Schnittgut abfahren	m ³	5	70 €	350 €
Gesamt				670 €

d) Hohlweg restaurieren ca. 15 €/m

Hohlweg restaurieren 100m			E-Preis	€
Hecke mit Freischneider				
zurückschneiden	m ²	400	2 €	800 €
Weg planieren	m ²	150	20 €	300 €
Weg mulchen	m	100	1 €	100 €
Schnittgut schreddern	h	2	150 €	300 €
Gesamt				1.500 €

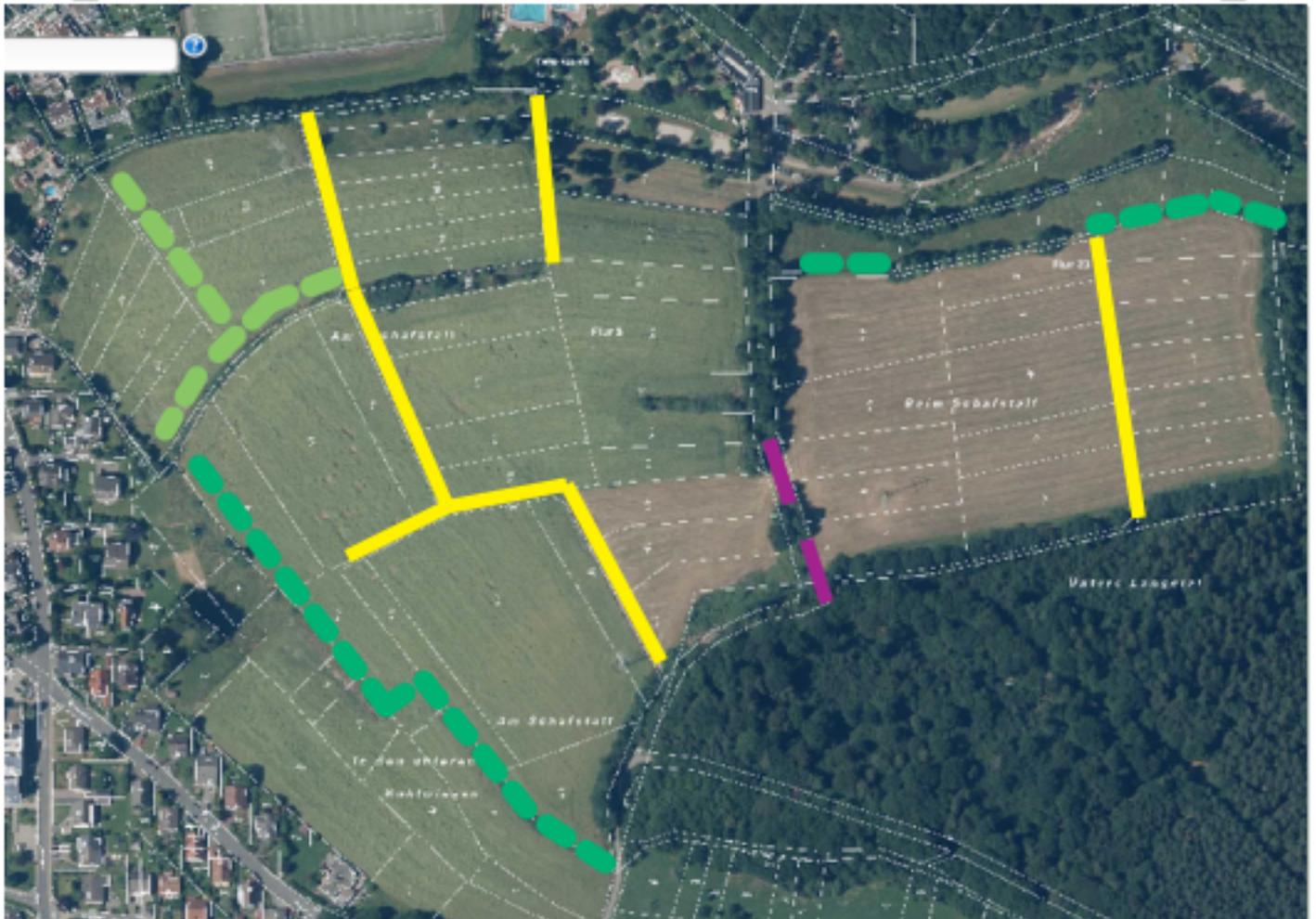
4.2. Teilflächen

Maßnahme		T 1	T 2	T 3	T 4	Summe
Heckenpflanzung neu	m ²	2.800	2.200	2.300 3.200 4.900 2.000 4.800	5.500 <u>9.200</u>	12.800
Streuobstwiese	m ²		3.700	22.200	24.700	50.600
Entkusselung Waldrand	m ²	1.250	1.550	1.500	2.500	6.800
Hohlwege	m ²	300	1.000	4.000	3.000	8.300
Flächenankauf	ha	4	2	10	4	20

4.3. Gesamtprojekt

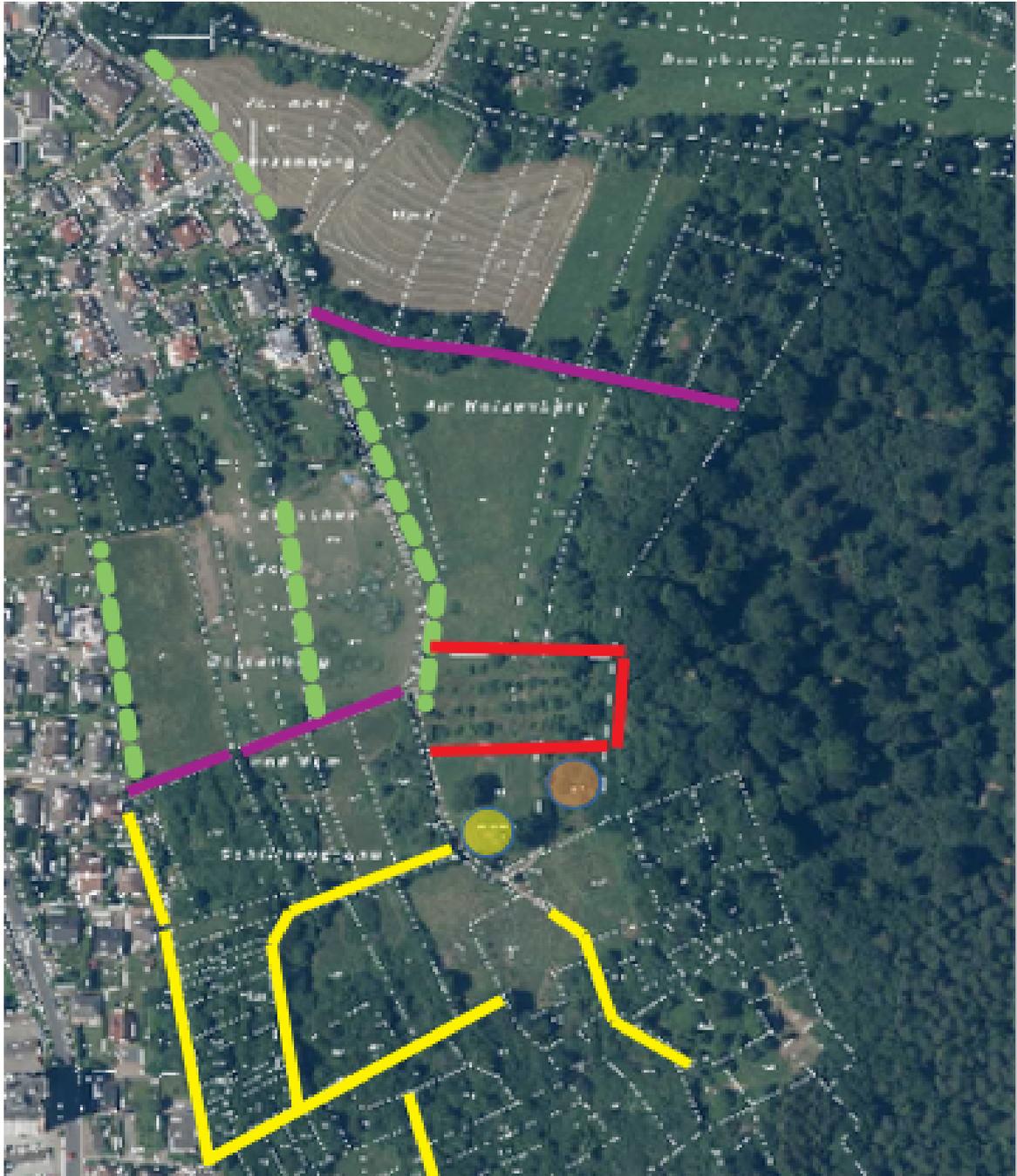
Maßnahme		Fläche	E-Preis	€
Bestandsaufnahme durch Fachbüro				12.000 €
Investive Maßnahmen				
Heckenpflanzung neu	m ²	12.800	4,10 €	52.480 €
Streuobstwiese	m ²	50.600	0,25 €	12.650 €
Entkusselung Waldrand	m ²	6.800	7 €	47.600 €
Hohlwege	m ²	8.300	15 €	124.500 €
Flächenankauf	ha	20	2.000 €	40.000 €
Summe investive Maßnahmen				289.230 €
Projektbegleitung GaLa-Bau			20%	50.000 €
Projektorganisation			15%	40.000 €
Projektsumme				380.000 €
Unvorhergesehen			20%	70.000 €
Gesamt				450.000 €

Teilplan 1



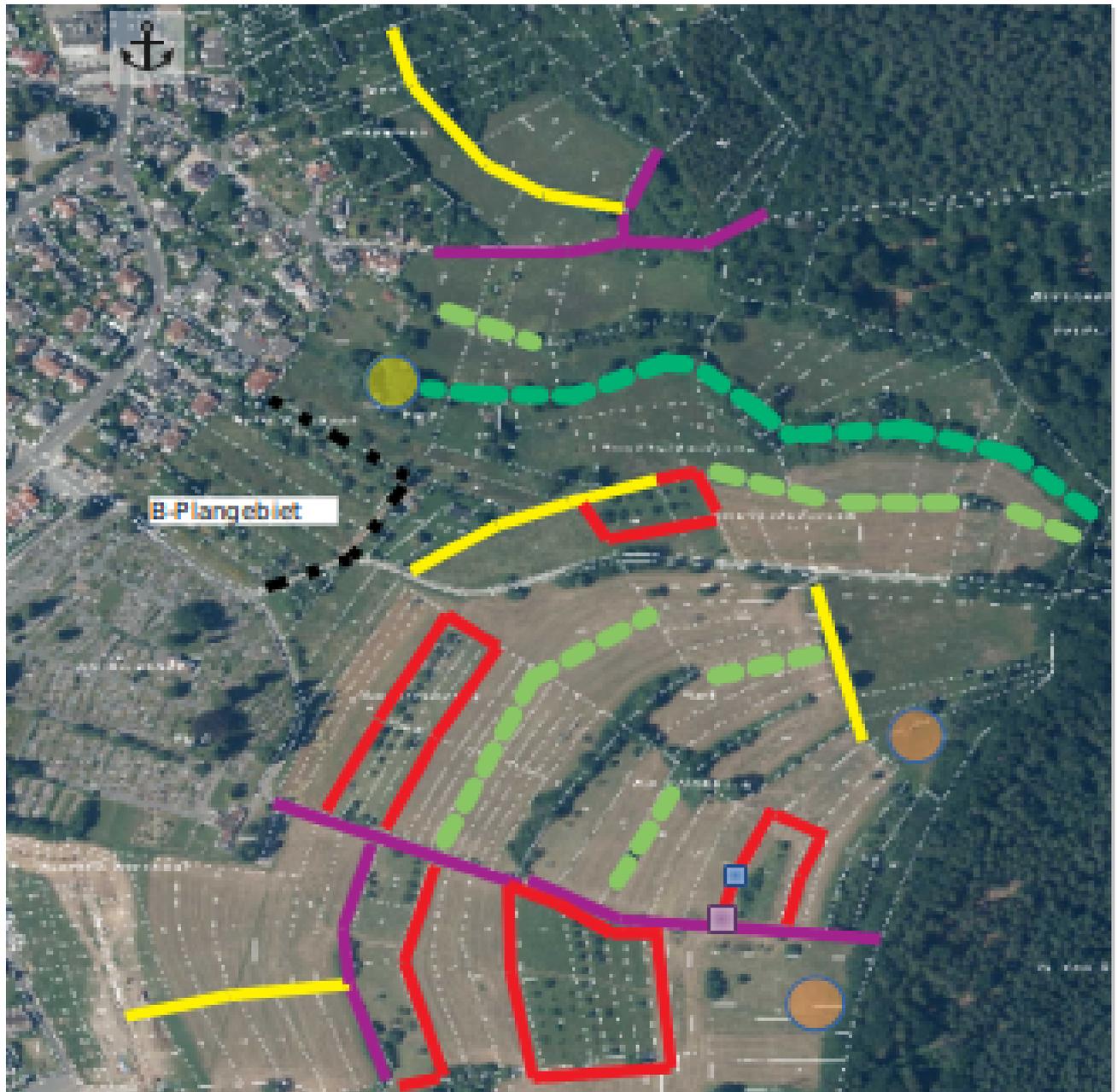
-  ehemaliger Graben/Bachlauf
-  Neuanlage Hecke
-  Streuobstwiese
-  Ergänzung Hohlwege
-  Wegeparzelle nicht mehr erkennbar

Teilplan 2



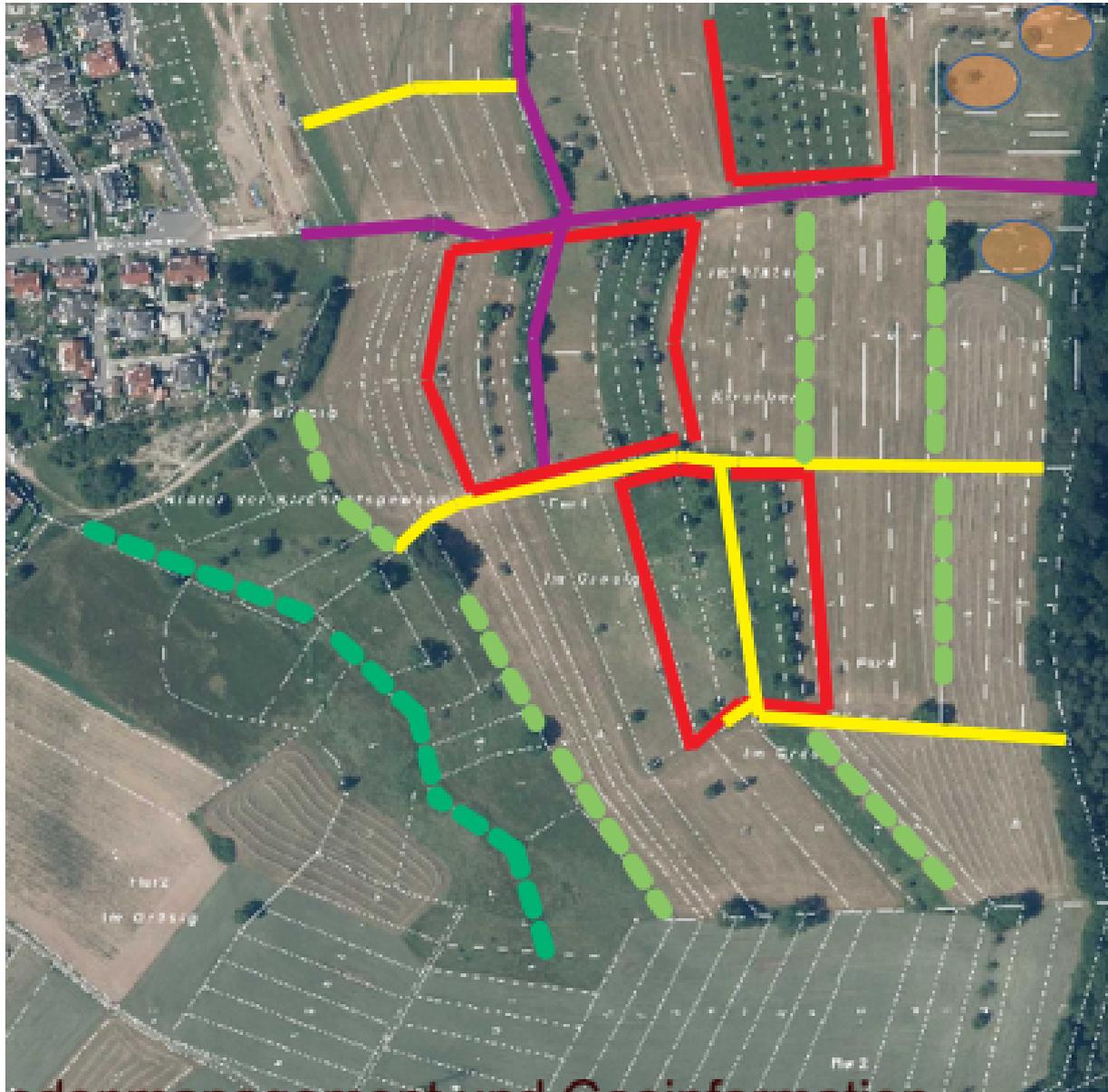
- | | | | |
|---|---------------------|---|-----------------------------------|
|  | Neuanlage Hecke |  | Wegeparzelle nicht mehr erkennbar |
|  | Streuobstwiese |  | Ergänzung Hohlwege |
|  | Abraumhalde Bergbau |  | Hermannstempel |

Teilplan 3



- ehemaliger Graben/Bachlauf
- Neuanlage Hecke
- Streuobstwiese
- Ergänzung Hohlwege
- Wegeparzelle nicht mehr erkennbar
- Abraumhalde Bergbau
- Doline

Teilplan 4



-  ehemaliger Graben/Bachlauf
-  Neuanlage Hecke
-  Streuobstwiese
-  Ergänzung Hohlwege
-  Wegeparzelle nicht mehr erkennbar
-  Abraumhalde Bergbau

5. Anlage 1

Pflanzplan einer Schlehenhecke

5 m breit, 44 Meter lang, ca 200m², dreireihige Anlage, Pflanzabstand zwischen Reihen 1,5 m, zwischen Pflanzen 1,2 m:

Typ: Schlehen-Hecke

Schlehe	16		
Hasel	9		
Hundsrose	11		
Hartriegel	6		
Hainbuche	4		
Liguster	21		
Pfaffenhütchen	5		
Kirschpflaume	2		
Schwarzer Holunder	3		
Kreuzdorn	10		
2-griffliger Weißdorn	4		
Kornelkirsche	4		
Speierling	1		
Vogel-Kirsche	2		
Eberesche	3		
Pflanzbedarf/Modul	101	5,00 €	505,00 €